

Geschirr:

Das verwendete Geschirr muss gut verpasst sein und dem Pferd ein schmerzfreies und unbehindertes Ziehen ermöglichen. Bei schwerwiegenden Sicherheitsmängeln an Geschirr, Leinen und Ausrüstung kann der Teilnehmer ausgeschlossen werden! Ausgeschlagene, zu dünne oder zu enge Gebisse dürfen nicht verwendet werden! Vor Beginn des Wettbewerbs erfolgt eine Geschirrkontrolle!

Ablauf:

Die Gespanne müssen ein 10 m x 40 m großes Beet (Abweichungen mögl.) gemäß Wertungsbogen pflügen. Der Start erfolgt für alle Gespanne gleichzeitig. Als Anfangsfurche muss eine Spaltfurche zwischen 2 Fluchtstäben in einer Zeit von 15 min gezogen werden. Anschließend müssen die Gespanne warten, bis diese Furche bewertet ist. Die beiden Fluchtstäbe dürfen als Hilfsmittel und Markierung innerhalb und bis zu 10 m außerhalb des Beetes gesteckt oder gelegt werden. Der Teilnehmer darf sich zum Ausfluchten einer Hilfsperson bedienen. Andere Markierungen sind nicht erlaubt!

Nach Freigabe durch die Richter wird die Spaltfurche mit dem Zusammenschlag zugedeckt und bis zur Beetgrenze weitergepflügt. Wenn der Nachbar auch soweit ist, wird die andere Hälfte des Beetes als Auseinanderschlag gepflügt. Dabei wird in der Grenzfurche des Nachbarn begonnen. Die letzte Furche des Auseinanderschlags (Schlußfurche) muß auf der Startseite enden. Es ist insgesamt nur eine Leerfahrt gestattet! Sie muss bei den Richtern angemeldet werden.

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt durch Richter an beiden Seiten der Beete einer Seite nach den Richtlinien "Bewertung der Pflugarbeit mit Pferden" von Karl Kemmer: veröffentlicht in IGZ-Info Nr. 6/98 oder "Starke Pferde" Nr. 26/03. Die Bewertung bezieht sich nur auf die geleistete Pflugarbeit und die Einhaltung der Sicherheit. Bei Punktgleichheit entscheidet die höhere Summe aus Geradheit der Furchen und Endfurche.

Zeit:

Die Höchstzeit ab dem 2.Start nach der Anfangsfurche beträgt 1 Stunde und 45 Minuten.

Bodenverhältnisse: (zutreffendes ankreuzen)

Es wird quer zur Maschinenfahrspur gepflügt

- auf einem Stoppelfeld das Stoppelfeld ist flach bearbeitet
 auf einem Rapsstoppelfeld mit Grünbewuchs
 Acker ist eingesät mit Grünbewuchs (). Acker ist roh und unbestellt

Die Bodenart ist: lehmhaltiger Löß sandiger Löß lehmhaltiger Sand Moorboden

Der Boden enthält: keine Steine wenig Steine viel Steine

Hinweise:

Manipulationen an der Furche mit Händen oder Füßen sind nur zulässig während sich der Pflug vorwärts bewegt!

Achtung: bei Reparaturen oder Messungen darf das Gespann niemals unbeaufsichtigt stehen!

Die Teilnehmer müssen sich sofort bei Ankunft an der Meldestelle in die Starterliste eintragen lassen.

Die Beete werden ausgelost.

Vorgesehener Zeitplan:

09.00 Öffnung der Meldestelle	12.00 Mittagspause
09.30 Öffnung des Probefeldes	12.45 Aufstellung der Gespanne
10.30 Besprechung der Teilnehmer mit den Richtern am Probefeld	13.00 Wettbewerb (gemeinsamer Start in einer Abteilung)
11.00 Offizielles Probepflügen	16.00 Siegerehrung

Bewertung der Pflugarbeit beim Leistungspflügen mit Pferden

Aufgabe	Kriterien	Punkte
Alleinpflüger	von Start- bis Schlussfurche	10
Spaltfurche	durchgeschnitten, gleichmäßig, gerade*	0-10 *
Zusammenschlag	keine Überhöhung, Ebenmäßigkeit	0-10
	dichtliegend, geschlossen, gerade*	0-10 *
Ackerbauliche Arbeit	dichtliegende Furchen, keine Löcher	0-10
	Bewuchs gut untergebracht, gute Wendung	0-10
	hochgepflügt, locker, gebrochen, gerade*	0-10 *
Schlussfurche	schmal und flach, volle Furche	0-10
	ausgeräumt, kein Gras oder Stoppel, gerade*	0-10 *
Geradheit der Furchen*	die Summe von 4 Bewertungen geteilt d. 4	0-10
Einsetzen und Ausheben	exakt und gleichmäßig/keine Schollen	0-10
	Gesamtpunktsumme	110
Punktabzüge für		Abzüge
Furchentiefe (a)	zu flach oder zu tief bei 4 Messungen, um mehr als 2 cm/je Messung 2 Strafp.	2- 8
Letzte Furche	letzter Furchenbalken nicht zum eigenen Zusammenschlag hin gewendet	10
Leerfahrt(b)	mehr als 1 Leerfahrt	5
Manipulationen (c)	Unerlaubte Markierungen bei Spaltfurche, Änderungen an der Furche mit Händen/Füßen	2-10
Sicherheit (d)	Nichtbeachten der Sicherheit (z.B. Pferde ohne Aufsicht stehen lassen)	2- 8
Ergebnis	Gesamtpunktsumme minus Punktabzüge	

- (a) Die vorgegebene Furchentiefe wird erst nach der 3. Runde des Zusammenschlags bis zur drittletzten Runde vor der Schlussfurche gemessen. Messung erfolgt in 4 verschiedenen Furchen.
- (b) Es ist insgesamt nur eine Leerfahrt gestattet. Diese muss bei den Richtern angemeldet werden! Wenn von den Richtern nichts anderes bestimmt ist, kann der Pflüger die Leerfahrt außen herum machen!
- (c) Manipulationen an der Furche mit Händen oder Füßen sind nur zulässig während sich der Pflug vorwärts bewegt!
Die Erde der Kopffurche und loses Stroh dürfen jederzeit entfernt werden.

Wertnoten beim Wettpflügen (nach W. Goller)

10 = ausgezeichnet	4 = mangelhaft
9 = sehr gut	3 = ziemlich schlecht
8 = gut	2 = schlecht
7 = ziemlich gut	1 = sehr schlecht
6 = befriedigend	0 = nicht ausgeführt
5 = genügend	

Hinweise für Veranstalter Wettpflügen National:

Diese Ausschreibung ist ein Muster! (z.B. für Landesmeisterschaften)

Einzelne Anforderungen oder ganze Abschnitte können nach Belieben abgeändert, ergänzt oder weggelassen werden. (jedoch bitte nicht die sicherheitsrelevanten Bestimmungen!!)

Insbesondere können Beetgröße, Alleinpflügerregelung oder Zeitplan nach eigenen Vorstellungen gestaltet werden!

So kann z.B. auch eine extra Abteilung gebildet werden für: Alleinpflüger/Kaltblüter/Warmblüter/Kleinpferde/Einspanner.

Die nebeneinanderliegenden Beete sind von rechts nach links zu nummerieren. Da das Beet Nr. 1, welches ganz rechts beginnt, keinen rechten Nachbarn hat, sollte diese Nachbarfurche vom Veranstalter schon vorher gezogen werden (nach außen liegend). Das hat den Vorteil, dass nichts mehr an den Beeten geändert werden muss, falls gemeldete Gespanne nicht kommen oder weitere dazukommen. Bei der Auslosung der Beetnummern sollte jedoch berücksichtigt werden, dass Gespanne evtl. nicht kommen, deshalb einige höherzahlige Beetnummern zurückhalten.

Die Bewertung bezieht sich nur auf die geleistete Pflugarbeit und die Einhaltung der Sicherheit. Preise oder Prämierungen für stilreine Anspannung, Fahrstil, guten Umgang mit den Pferden o.ä. sind extra auszuschreiben.

Materialbedarf:

- pro Gespann 2 Holzlatten oder kleine Pfähle 30-40 cm lang als Beet-Grenzpfähle
- pro Gespann 2 Fluchtstäbe (vom Bauunternehmen oder Bauhof) oder Dachlatten 2 m
- pro Gespann 2 Beetnummernschilder an kleinen Pfählen (evtl. mit Namen)

Es wird dringend eine Sicherheitsabgrenzung zwischen Gespannen und Zuschauern empfohlen! Diese Zuschauerabgrenzung würde die Versicherung im Schadensfall verlangen und bei Mängeln den Veranstalter evtl. in Regress nehmen!!

Sie sollte den Gespannen auf jeder Seite etwa 10 m Platz lassen zum Wenden und an allen 4 Ecken zu Öffnen sein. Sie kann folgendermaßen aussehen:

- Stabile Eckpfosten, dazwischen Weidezaunpfähle o.ä. und dazu ein Elektroband (ohne Strom!)
- oder Ballenschnur von der Rolle
- oder eiserne Absperrgitter vom Bauhof, evt. im Abstand aufgestellt mit Band/Schnur dazwischen.

Trassierband aus Plastik ist weniger geeignet, weil es bei Wind die Pferde ablenkt, bei Regen durchhängt und es von Kindern gerne zum Spielen zweckentfremdet wird.

An den Kopfseiten der Beete sollten vom Veranstalter durchgehende Querfurchen gezogen werden, nach innen liegend und etwa 8-10 cm tief. In diesen Kopffurchen werden die Beetgrenzpfähle sowie die Fluchtstäbe maßgenau aufgestellt.

Die Spaltfurche wird vom Pflüger in der Mitte der linken Hälfte seines Beetes gezogen, d.h. bei 10 m breiten Beeten steht der Fluchtstab jeweils 2,5 m rechts des linken Beetgrenzpfahls.

Sicherheit

Verkehrssicherungspflicht:

Sobald eine Veranstaltung öffentlich ist, d.h. jedermann Zugang auf das Gelände hat, entstehen Verantwortlichkeiten, welche der Veranstalter kennen und für die er Vorsorge treffen muss!

Daraus ergibt sich eine Pflicht für den Veranstalter, alle möglichen Gefahren für Besucher und Teilnehmer in geeigneter Form zu mindern und Vorkehrungen zu deren Schutz zu treffen!

(z.B. sind Kabel so zu verlegen, dass keine Stolperfallen entstehen).

Darunter fällt auch Vorsorge gegen leichtsinniges oder verbotswidriges Verhalten von Personen, insbesondere Kindern, welche sich erfahrungsgemäß oft nicht an Regeln, Gebote, Verbote oder Absperungen halten!

Eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht birgt ein hohes Haftungsrisiko, welches durch Absprache mit einem Versicherer oder Aufnahme der jeweiligen Veranstaltung in die bestehende Vereinsversicherung abgesichert werden sollte!

Dabei sollte besprochen werden, wie eine Sicherheitsabgrenzung zwischen Gespannen und Zuschauern mindestens aussehen sollte.

Es ist empfehlenswert, für Pflügeveranstaltungen eine verantwortungsbewußte Person als Feldordner einzusetzen, welche die Gespanne einweist und die Einhaltung der Absperrungen durch Zuschauer überwacht.

Vorbereitung eines Ackers zum Pferdepflügen für Wettbewerbe oder Training

Stoppelacker:

Ideal wäre ein Stoppelacker nach Getreide mit niedriger Stoppel, wo das Stroh nicht gehäckselt, sondern abgeräumt wird. Vorteilhaft wäre, wenn ein Grünbewuchs in die Stoppel so flach wie möglich eingesät wird, ohne die Stoppel umzubrechen. (nicht grubbern!)

Mit einer Drillkombination oder mit Eggen-/Striegelkombination mit aufgesetztem 12 Volt-Streuer ist Einsäen heutzutage in einem Arbeitsgang möglich. (alternativ mit Schleuderdüngerstreuer u. anschl. eineggen/leichte Egge)

- Der Acker darf auf keinen Fall tiefer als 5 cm bearbeitet werden!
- Bearbeitung/Einsäen mind. 4 Wochen vor Termin und nur bei Trockenheit!
- Unnötiges Befahren vermeiden wegen Bodenverdichtung!
- Ein Bewuchs mit Raps, Senf od. Getreide mit max. Höhe 20 cm (optimal wäre 10 cm) hat folgende Vorteile:
 - Pflügen ist dann auch bei Regenwetter möglich
 - Bodenverbesserung durch Bewurzelung
 - Die Eignung des einzelnen Pfluges zum Unterbringen von Bewuchs ist besser erkennbar
 - Falls die Einsaat oder Unkraut-/Grasbewuchs zu hoch geworden ist, kann man abeggen/abmähen/abmulchen, wobei aber die Gefahr besteht, die Pflügebedingungen zu verschlechtern durch tiefe Spuren, Bodenverdichtung oder Mulchmasse, welche den Pflug verstopfen kann!

Rapsstoppelacker:

Flache Bearbeitung mit Kreiselegge ca. 4-5 Wochen vor Termin, um Stoppeln zu zerkleinern und Ausfallsamen u. Stroh zu verteilen. Der Ausfallsamen genügt i.d.R. um einen guten Bewuchs zu bekommen.

Roher Acker:

Der Boden sollte nicht frisch bearbeitet, sondern abgesetzt sein. Ideales Gerät zum Ebenmachen ist eine schwere Wiesenschlepppe. Wenn der Acker einigermaßen eben ist, braucht er keine weitere Bearbeitung.

Hinweise:

ohne Einsaat einer Gründüngung ist das Pflügen bei Regenwetter extrem erschwert, evtl. sogar unmöglich! Einsaat ca. 4-5 Wochen vor Termin. Der Boden sollte möglichst wenig durch schwere Fahrzeuge verdichtet sein!

Flächenbedarf: (für Wochenend-Lehrgang)

ca. 10 ar Acker pro Gespann. Weitere Fläche als Reservefläche bereithalten.

Kostenberechnung:

Grundsätzlich sollten dem Landwirt die Kosten für Einsäen und für das Einebnen der Schlußfurchen (Bearbeiten danach) erstattet werden. Bei Lehrgang sollten diese durch die Einnahmen des Lehrgangs gedeckt werden.

Beetnummer	Pkte. gerade	Pkte. gerade	Pkte. gerade	Pkte. gerade	Pkte. gerade	Pkte. gerade	Pkte. gerade	Pkte. gerade	Pkte. gerade
1. Spaltfurche: gerade gleichmäßig, durchgeschnitten									
2. Zusammenschlag: gerade, eben, keine Höcker									
3. dichtliegend, geschlossen/ kein Stroh oder Gras sichtbar									
4. Ackerbauliche Arbeit: Furchen gerade Furche dichtliegend, keine Löcher									
5. Saubere Furchenwendung, kein Bewuchs sichtbar									
6. Locker liegende, krümelig hoch- gepflügte Furche									
7. Auseinanderschlag: Endfurche gerade schmale, flache, volle Endfurche									
8. Endfurche ausgeräumt, keine Stoppel oder Gras sichtbar									
9. Einsetzen und Ausheben am Beetende									
10. Durchschnittswert "gerade Furchen"									
11. Summe der erreichten Punkte									
12. Zuschlag für Alleinpflüger									
13. Abzüge für: Furchentiefe									
14. letzte Furche/Leerfahrt									
15. Sonstiges(Manipulat./Sicherheit)									
16. Zwischenergebnis v. Richter A u. B									
17. Gesamtergebnis A+B/2									
18. Platzierung									

Weitere Informationen gibt es beim

Arbeitskreis Pflügen der IGZ
Werner Goller
Gniebel, Talstr. 7
D – 72124 Pliezhausen
Tel.: 07127 / 8623
Mobil: 0174-4586673
Email: wernergoller@gmx.net

Folgende Publikationen können hier bestellt werden:

1. Pflügermappe

(Info über die richtige Pflugfurche, Tips für Veranstalter, Pflüger und Preisrichter, Wettbewerbsregeln)
[2,- € zuzügl. Porto](#)

2. Software-CD Pflügewettbewerb (Goller-Excel-Rechenprogramm)

(Hinweis: Dieses PC-Pflügeprogramm lohnt sich nur, wenn auf beiden Beetseiten gerichtet wird).
Man kann mit diesem Excel-Programm sämtliche Einzelnoten erfassen u. ausrechnen lassen, jeder Pflüger bekommt dann alle Einzelnoten aller Teilnehmer als Ausdruck zum Mitnehmen in einer Übersicht geordnet.

Außerdem können seine eigenen Noten als Urkunde gedruckt werden. (Evtl. mit Foto vom Wettbewerb!)

Voraussetzung: PC oder Laptop (System MS WIN 95 oder jünger) sowie leistungsfähiger d.h. schneller Drucker sowie eine Bedienperson mit Excel-kenntnissen.

Es sollte außerdem ein Kopierer oder eine Möglichkeit zum Kopieren in schnell erreichbarer Nähe vorhanden sein, damit der PC-Drucker frei ist um die Urkunden (mit Fotos) zu drucken.

(Der bisherige Rekord im Ausrechnen einschl. Ausdrucken und Kopieren liegt bei 16 min.!)

Vorteile:

- man kann die Urkunden u. Gesamtergebnisblätter an der Siegerehrung mit überreichen!
- die Richter können halbe Punkte oder Dezimalpunkte vergeben!

[15,- € zuzügl. Porto](#)

3. Buch Wettpflügen

(von Karl Kemmer; Interessantes über die richtige Pflugfurche und die Geschichte des weltweiten Leistungspflügens mit Traktoren und Zugtieren)

[zu beziehen über Starke-Pferde-Verlag](#)